

## Bokker, Harm Hillrich

geboren am 08.08.1888 in Larrelt

**damalige Adresse:**

Larrelt, Große Straße 43

**Todesdatum:**

20.01.1959

**Todesort:**

Emden-Larrelt. Lange Str. 4



1915

Über Kindheit und Jugend Harm Hilrich Bokkers ist nur so viel bekannt, dass er die Volksschule besuchte und danach mit Arbeiten in der Landwirtschaft seinen Lebensunterhalt verdiente. Aus der Ehe mit Jannette Jakobine Bokker, geb. Saueressig, gingen sieben Kinder hervor.

In dem kleinen Dorf Larrelt gab es nicht viele Verdienstmöglichkeiten. Und so versuchte er als selbstständiger Milchwagenfahrer seine große Familie zu ernähren. In den Jahren von 1934 bis 1937 konnte er keine versicherungspflichtige Arbeit finden. Erst am 10. Juni 1937 wurde er als landwirtschaftlicher Arbeiter eingestellt und war dort bis zu seiner Verhaftung am 17. Juni 1938 tätig.

Harm Bokker gehörte vor 1933 der KPD an. Eine illegale Tätigkeit nach deren Verbot 1933 konnte ihm nicht nachgewiesen werden.

Im Sommer 1938 wurden im Zuge der „Aktion Landstraße – Asozial“ zahlreiche missliebige Personen verhaftet und ohne Gerichtsurteil als „Arbeitsscheu – Reich“ in die Konzentrationslager verschleppt.

Am Morgen des 17. Juni 1938 bekamen vier Personen aus Larrelt, unter ihnen auch Harm Bokker, die Aufforderung, sich beim Bürgermeister Georg Mensen zu melden. Vor der Tür des Gemeindebüros wurden sie von der Gestapo verhaftet und ins Gerichtsgefängnis Emden verbracht. Ohne Anklage oder Gerichtsurteil wurden sie mit weiteren zehn Männern aus Ostfriesland auf den Transport in das KZ Buchenwald bei Weimar geschickt.



Von den 14 aus Ostfriesland nach Buchenwald verschleppten Gefangenen verstarben fünf laut Lagerarzt SS-Sturmbannführer Dingschuler, der für Menschenversuche nach dem Krieg angeklagt wurde, an „Blutvergiftung und Bronchitis“.

Während der folgenden acht Monate war Harm Bokker der Hölle des Arbeitslagers ausgesetzt, wurde geschlagen, hungerte und sollte durch unmenschliche Arbeitsbedingungen körperlich und geistig vernichtet werden. Er überlebte und wurde am 23. 2. 1939 krank und völlig geschwächt entlassen.

<b>Bokker, Harm Hillrich</b>	
geboren am 08.08.1888      in Larrelt	
<b>damalige Adresse:</b>	Larrelt, Große Straße 43
<b>Todesdatum:</b>	20.01.1959
<b>Todesort:</b>	Emden-Larrelt, Lange Str. 4
	<p>Nach der Befreiung vom Faschismus wurde versucht, seine Anerkennung als politisch Verfolgter zu diskreditieren, indem man sich derselben Argumente wie während der Nazizeit bediente. Schließlich erhielt er die Anerkennung als politisch Verfolgter vom Kreissonderhilfeausschuss (KSHA) sowie eine Entschädigung für 9 Monate Haft in Emden und Buchenwald.</p> <p>Er selbst schreibt am 27.12.1955:</p> <p>„Den nach Ihren Ermittlungen damals angegebenen Inhaftierungsgrund (Arbeitsscheu – Reich) sehe ich heute noch als unbegründeten Vorwand an.</p> <p>... Ich bin in meinem Leben noch keinen Tag arbeitslos gewesen. Noch am Tag meiner Inhaftierung stand ich in einem landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnis. Es erscheint mir zu diesem rätselhaft, wie ich als Arbeitsscheuer eine neunköpfige Familie ernähren konnte.“</p> <p style="text-align: right;">Recherche und Text: Sonja Ryll</p>
<b>Opfergruppe:</b>	Politischer Verfolgter
<b>Quellen:</b>	Staatsarchiv Aurich: Rep. 252 Nr. 2183; Geschichtswerkstatt Larrelt e. V.;
<b>Patenschaft:</b>	Geschichtswerkstatt Larrelt e. V.
<b>Verlegeort:</b>	Grundschule Larrelt
<b>Verlegetermin:</b>	19. 09. 2018